

77- 5.03.1998.

Gemeinde baut mit am neuen Steiger

Nackenheimer Gemeinderat erwartet erhebliche Einsparungen / Straßenausbauanteile festgelegt

vb. NACKENHEIM – Nicht nur vom Landweg her, sondern auch für die Schifffahrt soll Nackenheim in Zukunft eine gute Figur machen. Damit auch größere Personenschiffe am Rheinufer anlegen können, möchte die Gemeinde einen Landungssteg in der Nähe des Grillplatzes bauen. Der dazugehörige Steiger, der jetzt noch befestigt werden muß, lagert bereits bei der Gemeinde.

„Die ersten Komplettangebote lagen aber alle um die 100 000 Mark“, erklärte Bürgermeister Bardo Kraus dem Gemeinderat. „Das war uns einfach zu teuer.“ Daraufhin

hatte der erste Beigeordnete Siegbert Weber eine Idee: Man könne die Arbeiten auf mehrere Firmen aufteilen und einen Teil davon durch die Gemeindearbeiter verrichten lassen. Die Überwachung der Arbeiten übernimmt dann die Gemeinde, wodurch auch Kosten eingespart werden. Diese neue Version würde um die 50 000 Mark kosten. Bei der Abstimmung votierten die Ratsmitglieder für den Vorschlag der Verwaltung, eine Gegenstimme kam von Frieder Stauder (BLN), der die Meinung vertrat, die Gemeinde mache sich mehr Arbeit als gerechtfertigt.

Wozu der Landesteg später einmal genutzt werden könnte, führte Bardo Kraus nach der Sitzung aus: „Ein Bootsunternehmer hat schon Interesse bekundet, außerdem wird der Steg für die Schiffswallfahrt und auch von vielen privaten Ausflügler genutzt.“

Nicht nur mit Wasserwegen, sondern auch mit den innerörtlichen Straßen beschäftigte sich der Rat. Auf Beschluß des Ortsparlaments werden die Carl-Zuckmayer-Straße, die Karl-Abt-Straße, der Schifferweg und die Straße „Im Winkel“ ausgebaut. Der Gemeindeanteil liegt für die Carl-

Zuckmayer-Straße bei 35, für die übrigen Baumaßnahmen bei 30 Prozent.

Der Radwandertag „Rhein-Radeln“ hat sich bisher großer Beliebtheit erfreut. Durch eine Sparmaßnahme des Landes, das die Kosten der überörtlichen Beschilderung auf die Gemeinden umlegen will, könnte dem nun ein Ende gesetzt werden. Die Nackenheimer Ortspolitiker erklärten sich zwar bereit, die geforderten 1000 Mark zu bezahlen, aber nur für dieses Jahr. Ob das Rhein-Radeln nächstes Jahr überhaupt stattfinden wird, bleibt abzuwarten.

OG-Rat am Di. 3.03.1998